Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Rechtliches Bedencken in welchem nicht allein des Fürstlichen Hauses Mecklenburg Primogenitur-Recht Gründlich asseriret und erwiesen/ sondern auch zugleich ... behauptet wird/ Daß die Succession an Mecklenburg Güstrow ... niemand anders/ als dem ex Linea Primogeniali entsprossenen/ und eodem Iure den Schwerinischen Antheil Regierenden Herrn Hertzog Friedrich Wilhelmen von Rechts und Billigkeit wegen gebühre ...

[S.l.], [ca. 1695]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

MK
1685 1-8

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0001
DFG

Mk_1685 1-8
7 1-6.
7.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0002
DFG

Inhalt. No 6

1. Vorläufige enucleatio quaestionis
2. Rechtliches Bedenken vom Primog. Recht
3. Deductio iuris primogeniturae
4. Ein Mspt.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0004
DFG

Rechtliches Bedencken

in welchem nicht allein

des Fürstlichen Hauses Mecklenburg

PRIMOGENITUR-Recht

Gründlich asseriret und erwiesen/

sondern auch zugleich

Mit unwiedertreiblichen rationibus und Documentis

behauptet wird/

Daß die SUCCESSION an Mecklenburg Güstrow/

Wann nach GOTTES Willen derselbige Fürstl. Manns-Stamm gäntzlich abgehen solte/ niemand anders/ als dem ex Linea PRIMOGENIALI entsprossenen/ und eodem Jure den Schwerinischen Antheil Regierenden Herrn Hertzog

Friedrich Wilhelmen

von Rechts und Billigkeit wegen gebühre/

und conseqventer,

Auff solchen Fall das gantze Hertzogthumb Mecklenburg von Sr. Fürstl. Durchl. reuniiret und consolidiret werden könne.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0005
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0006
DFG

DEr Weyland Durchläuchtigste Fürst und Herr/ Hr. JOHANN ALBRECHT/ Hertzog zu Mecklenburg/ Christmildester Gedächtnüß/ hat Anno 1573. GOtt zu Lob und gemeiner Mecklenburgischen Landschafft zur Wohlfahrt und gedeylichen Auffnehmen/ vornemlich aber auch seinen Herren Söhnen zum besten/ und damit nach desselben Absterben keine Zerrüttung/ Uneinigkeit und Zwietracht über seiner Verlassenschafft/ auch Landen und Leuten erwachsen möchte/ das Primogenitur-Recht/ welches in diesem Fürstlichen Hause Mecklenburg schon zuvor verschiedentlich im Brauch gewesen/ durch ein Testament- und letzten Willen/ restabiliret, und darin̄ sehr weißlich verordnet/ daß/ wenn nach Ableben seiner Herren Brüder das gantze Land auff seine Fürstl. Familie kommen würde/ dasselbe nicht getheilet/ sondern von dem Erstgebohrnen allemahl alleine regieret werden solte/ laut Beylage A. Solches Testament ist von Weyland Käyser MAXIMILIANO II. Glorwürdigster Gedächtnüß Anno 1574. in allen und jeden desselben Worten/ Puncten/ Clausulen und Articuln, sonderlich aber/ so viel die darin̄ verordnete PrimogeniturSuccession und Landes-Regierung anlanget/ vermittelst darüber interponirten Käyserl. Decret- und Authorität, confirmiret und bestätiget worden/ laut B. und als darauff hochgedachter Herr Hertzog JOHANN ALBRECHT mit Tode abgangen/ und es Anno 1586. zwischen desselben beeden Herren Söhnen/ Weyland Hertzog JOHANSEN dem Primogenito, und Weyland Hertzog SIGISMUND AUGUSTO dem Secundo genito, zum Erbvergleich gediehen/ haben die damahligen Herren Vormündere und negste Fürstliche Bluts-Verwandten/ benantlich Herr Hertzog

ULRICH zu Mecklenburg / ihres Hochseel. Herrn Vaters Herr Bruder / und Herr Hertzog ADOLPH zu Holstein / dieses Väterliche Testament sambt der Käyserlichen Confirmation zum Fundament desselben gesetzet / das Jus Primogenituræ unanimiter approbiret / und solches in futurum unverbrüchlich zu halten einer dem andern sanctissimè stipuliret und versprochen mit folgenden formalien :

Zum Ersten / soll Ihr. Ihr. Lbd. Lbd. Herrn Vaters Testament / wie dasselbe Anno der wenigern Zahl / Drey und Siebenzig / am 22. Monahts-Tage Decembris auffgerichtet / und von Weyland der jüngstverstorbenen Käyserl. Mayest. Herrn MAXIMILIANO Secundo Unserm allergnädigsten Herrn / Hochlöblichster Gedächtnis / confirmiret und bestätiget worden / in allen seinen Puncten, Clausuln und Articuln fest und unverbrüchlich gehalten werden ; Et porro : Und Wir Hertzog SIGISMUNDUS AUGUSTUS treten darauff Unserm freundl. lieben Bruder / Hertzog JOHANNSEN zu Mecklenburg / die Landes Fürstliche Regierung / und was derselben Anhängig / sambt allen Häusern / Aembtern / Städten / und allen andern ab / so Unsers gnädigen in GOTT ruhenden Herrn Vaters Testament vermag / nichts außgenommen / dann die Erbschafft und derselben Theilung / alles nach mehren Inhalt der Beylage sub C. Nach dem Tode Hertzogen JOHANNIS / so in Anno 1592. erfolget ist / haben dessen hinterlassene Herren Söhne / Hertzog ADOLPH FRIEDRICH / und Hertzog JOHANN ALBRECHT / zu welchen Dero Frau Mutter / unter deren education Sie geraume Zeit gelebet / eine gleiche tendresse getragen / und solchemnach für beede auch auff gleiche Landes portiones, und zwo besondere Landes-Regierungen incliniret hat / Anno 1621. da der Erstgebohrne von seines Groß-Herrn Vaters Testament und vom restabilireten Primogenitur-Recht nicht die geringste information und Wissenschafft gehabt / die gesambte Mecklenburg. Lande unter sich in zwo Theile dividiret / also und dergestalt / daß davon

der

Der Erstgebohrne / Hertzog ADOLPH FRIEDERICH den Schweriniſchen / der Secundo genitus, Hertzog JOHANN ALBRECHT aber / den Güſtrowiſchen Theil überkommen / jedoch mit dieſer angehengten Bedingung / daß ſolche hinführo und zu ewigen Zeiten ferner nicht ſubdividiret / oder in mehr dann ſolche zwey Theile getheilet / ſondern es bey demſelben einig und allein verbleiben ſolte / nach mehren Inhalt des Extracts ſub D. Und von ſolcher Zeit her hat jeder Tractus oder Landes Theil ſeinen eigenen Landes-Herrn gehabt; Es hat auch jedweder von denſelben in ſeiner Landes-Portion die Jura ſuperioritatis exerciret, Seſſionem & votum auff Reichs- und Creyß-Tägen hergebracht / und ſolchem nach eine gantz vollkommene Beherſchung ſeines Antheils / biß auff den heutigen Tag darüber geführet. Und bezeugen hiernegſt die Käyſerlichen Lehn-Brieffe vom 9ten Julii Anno 1621. 11ten Martii 1651. und 17ten jun. 1659. ſub E. F. G. daß nichts deſtominder eine Linie der andern Jure Primogenituræ ſuccediren / und alſo die Succeſſion jedesmahl / nach Väterlicher Stammes Linien / als ob die Lande voneinander nicht geſetzet noch getheilet geweſen wären / geſchehen ſolle; Die Unterthanen von beeden Linien haben darauff reciprocè die eventual-Huldigung Anno 1632. abgeleget / alſo / daß nach gäntzlichem Abgang der einen / das Antheil derſelben an den Primogenitum von der andern noch verhandenen Linie kommen und fallen ſoll / allermaſſen ſolches die Beylage ſub H. mit mehrem beſtärcket / und iſt ſolches Jus Primogenituræ bey dieſem Hoch-Fürſtl. Hauſe biß auff heutigen Tag in beeden Linien beſtändig obſerviret und erhalten / auch dahero von oberwehnten Herrn Hertzog ADOLPH FRIEDERICHEN / nachdem derſelbe von ſeines Herrn Groß-Vaters Teſtament Nachricht erlanget / daſſelbe alſofort von neuen beſtätiget und verordnet worden / daß eveniente caſu der Schweriniſche Theil mit dem Güſtrowiſchen conſolidiret werden / und nicht mehr als eine Regierung ſeyn und bleiben ſolle / nach klahren und deutlichen

Inhalt der Beylagen sub I. K. L. Wobey auch Herr Hertzog GUSTAV ADOLPH zu Mecklenburg-Güstrow/ als Anno 1654. die Stände auff solch Primogenitur-Recht abermahl gehuldiget/ seines Theils nichts innoviren wollen/ sondern dem obangezogenen alten und einmahl beliebten formular strictè nachgegangen/ laut M. wie dann auch die Röm. Käyserl. Mayest. solches Jus zuvorn Anno 1653. und also in Contradictorio auff Ansuchen Herrn Hertzog CHRISTIAN zu Mecklenburg/ als Primogeniti der Schwerinischen Linie/ allergnädigst confirmiret und bestätiget/ und dahero das zu desselben Præjuditz auffgerichte Väterliche Testament durchaus nicht confirmiren wollen/ wie solches die Beylage sub N. mehren Inhalts bestärcket. Nachdem es nun mit solchen zwo Fürstl. Haubt Linien dahin gediehen/ daß die Güstrowische/ als Secundogenita, biß auff einen von dem Mannes-Stamm/ nehmlich vorgedachten Herrn Hertzog GUSTAV ADOLFFEN/ abgangen/ die Schwerinische Haubt-Linie aber/ wie auß dem Schemate Genealogico sub O. zuersehen/ in drey Particular-Linien sich außgebreitet/ so entstehet zwischen den concurrirenden Herrn Fürstl. Agnaten/ jedoch citra captandæ mortis intentionem, die Frage:

> Welcher unter denselben zu solcher Güstrowischen eventual-Succession der negste sey/ derjenige so Jure Primogenituræ den Schwerinischen Antheil regieret/ oder der/ welcher proximior gradu ist?

Jenes alleriret Herr Hertzog FRIEDRICH WILHELM/ dieses aber seines Hn. Vaters Bruder/ Herr Hertzog ADOLPH FRIEDERICH/ und seynd dessen Argumenta wie folget.

Argumenta Ser. Ducis Adolphi Friderici pro Divisione & Proximitate gradus contra Jus Primogenituræ.

1. Aus dem Mecklenburgischen Archivo könne klärlich dargethan und bewiesen werden/ daß das Hertzogthumb Mecklenburg/ von der Zeit an/ da die Herschafft dieses Landes sambt ihren Unterthanen den Christlichen Glauben angenommen/ mit dessen incorporirten Landen/ bey eräugeten Successions-Fällen

Fällen allemahl dividiret und in gewisse Theile von einander gesetzet worden/wie solches weitläufftig zu lesen beym

Springsfeld de Apanagio cap. 3. n. 91. p. 43. seqq.

Was nun dergestalt im Fürstl. Hause Mecklenburg über Rechts verjährte Zeit / der Succession und Theilung halber observiret worden / das werde billig auch in futurum deßfals pro regula & norma steiff und feste observiret und beybehalten / Inveterata enim consvetudo pro lege non immerito custoditur,

l. 32. §. 1. ff. de legib.

& ea, qvæ longâ consvetudine comprobata sunt ac per annos plurimos observata, non minus, qvam ea, qvæ scripta sunt, Jura servantur.

l. 35. ff. eod.

Bevorab da 2. die Römische Käyserl. Mayest. hiebevor solches herkommen / bey eben diesem Fürstl. Hause / wenn einer oder der ander Hertzog die Länder mit seinen Brüdern nicht theilen wollen / in contradictorio durch Dero Käyserliche Mandata selbst confirmiret und befästiget hatte / wie mit dem Exempel / so tempore ALBERTI vorgangen / darzuthun stehe; und bedürffe es solcher wegen gantz keiner weitern Probation, notoriam enim & generalem consvetudinem, e. gr. totius Germaniæ vel Ducatus allegari, ceu indubitatum notorium sufficit.

Coras. part. 2. de art. jur. cap. 10. Petr. Salazar. de Consvet. c. 7. n. 20. 21. 22. it. Hahn. in Obs. ad Wesen. Par. tit. de legib. num. 9. verb. probari convenit.

3. Kommet hinzu / das solche von Alters her übliche Theilung bey diesem Hoch-Fürstl. Hause in Anno 1621. durch ein sonderbahres Pactum mit Käyserl. Mayestät Consens und Confirmation in perpetuum fäst gestellet worden /

Gestalt denn auch 4. der eine Paciscente / Hertzog ADOLPH FRIEDERICH / als der Schwerinischen Linie Stam Herr / in seinem Fürst Väterlichem Testament dieses Pactum selbst also erkläret / daß nemlich vermüge Brüderlicher Erb-verträge allewege zwo Regierungen verbleiben müsten;

Dahero

Dahero 5. Sprengerus wohl statuiret, qvod extinctâ lineâ Gustrovienſi hæc cadere debeat in Secundogenitum lineæ Sverinenſis.

In Lucerna Imperii p. 273.

Angeſehen 6. die eventual-Erbhuldigung wegen Güſtrow Herrn Hertzog ADOLPH FRIEDERICHS ſämbtl. Herren Söhnen conjunctim wiederfahren/und

7. In allen Käyſerlichen Lehn-Brieffen die Clauſula der geſambten Hand außdrücklich enthalten/zu keinem andern Ende/ als die bißherige Succesſion und Landes Theilung dadurch zu ſtabiliren.

Weil nun 8. die Söhne und deren Deſcendenten, ſchuldig ihrer Parentum & anteceſſorum, welche die Theilung auff zwo beſtändige Regierungen eingeführet/facta zu præſtiren.

Struv. S. J. F. c. 13. aph. 16. n. 6.

Und 9. die Feudiſten und andere Doctores Juris publici der beſtändigen Meynung ſeyn / daß ex conſtitutione Juris feudalis

2. f. 55. c. 1.

Keine Primogenitura zu behaupten ſtehet/ cùm ex prohibitione Diviſionis ad unitatem Succesſionis, ſeu ad Jus Primogenituræ non neceſſariò inferatur, und daß Käyſer FRIDERICUS die Qvæſtion, Qvis ſuccedere debeat? Buchſtäblich niemahlen decidiret, ſondern ſolch thema nach wie vor ſub diſpoſitione Juris feudalis.

in cap. omnes Filii, ſi de Feudo controverſia fuerit,

gelaſſen habe.

Conf. Matth. de Afflict in cap. Imperialem §. præterea n. 1. & 7.

Welche Opinion dann auch in Imperio recipiret iſt/ teſtante Georg. Theodor. Dietrich ad Aur. Bull. CAR. IV. Imp. Tit. 24. pag. 94.

So das auch 10. die Feuda majora & regalem Dignitatem annexam habentia ex notoria Germaniæ Conſvetudine, ſolis Electoralibus exceptis, pro dividuis zu halten.

Conf. Gail. 2. Obſ. 153. n. 2.

Vultejus

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0012
DFG

Vultejus Vol. 3. Conſ. Marpurg. 35. n. 245. & lib. 1. de Feud. cap. 8. n. 75.

Gœdd. Vol. 4 Conſ. Marp. 41. n. 87.

Reinking. de R. S. & E. Cl. 4. cap. 17. num. 15. & 85.

Roſenthal de feud. cap. IX. concl. 56. Lit. K. in not.

Innumeriqve alii apud Itterum de feudis Imp. c. 13. §. 11.

cui id conſeqvens eſſe videtur, in Germania Ducatus & ſimilia territoria maſculis hæredibus cedere ex æqvo, huicqve regulæ tam diu ſtandum eſſe, donec per expreſſam & ſatis probatam exceptionem eadem elidatur, ut tradit

Betſ. de Pact: fam. Illuſtr. cap. 9. p. 607.

Limn. ad Otton. Jus publ. c. 17. p. 561.

Beſold. lib. 1. de Succeſſ. Reg. D. 6. n. 12.

Und dann alle in derjenigen Schweriniſchen Haubt Linie verhandene Herren Agnaten reſpectu Herrn GUSTAVI ADOLPHI de cujus Succeſſore qværitur.

11. Von denen ſeyn / welche man ad differentiam der Brüder und Bruder-Söhne Ulteriores Agnatos zu nennen pfleget

Vid. 2. F. 11. §. his verò

deren Succeſſion einzig und allein juxta proximitatem graduum reguliret wird /

l. 2. §. legitima hæreditas 4. ff. de ſuis & legit. hæred.

Schrad. de Feud. part. 7. cap. 7. n. 19.

Roſenthal de Feud. Part. 7. cap. 7. concl. 57. n. 14.

factâ computatione graduum aber ſich 12. Sonnenklar befindet / daß vorbeſagter Hertzog ADOLPH FRIEDERICH / dem Geblüte nach / Hochgedachten Hertzog GUSTAV ADOLPHEN zu Güſtrow / unwiederſprechlich einen Grad neher als Hertzogs FRIEDERICHS zu Grabow Herren Söhne verwandt / es werde die Proximitas gleich intuitu ultimi defuncti, oder intuitu primi acqvirentis conſideriret;

So ſey auch 13. gäntzlich dafür zu halten / daß demſelben die eventual-Succeſſion an Güſtrow vor jetzterwehnten ſeines ver-

storbenen ältern Herrn Bruders nachgelassenen Fürstl. Printzen schlechterdings gebühre. Deficientibus enim Fratribus Fraerumqve præmortuorum Filiis, ulteriores Agnati ad Successionem Feudi vocantur, & qvidem ita, ut qvi gradu potior est, perinde ut jure civili in Successione allodiali, reliqvis haud dubiè præferatur

2. F. 37. verb. proximiorem &c,
Andr. Knicken. de Vestit. Paction. p. 3. n. 1. ad 40.

Absonderlich da 14. nicht zuverneinen / daß Weyland Hertzog CHRISTIAN eben diesen seinen jüngsten Bruder/Hertzog ADOLPH FRIEDERICHEN zu Strehlitz in Anno 1688. und 1690. verschiedentl. ersuchet/der Güstrowischen eventual-Succession gegen ein Augmentum seines Fürstlichen Apanagii zu renunciiren und dadurch die consolidation der beeden Schwerin- und Güstrowischen Landes-Portion zu bewilligen / welches nicht geschehen seyn würde / wann derselbe daran kein radicatum Jus succedendi, oder jener ein solch firmum & radicatum jus Primogenituræ vor sich gehabt hätte / Krafft dessen der jüngstgebohrne Bruder/ von der qvæstionirten Güstrowischen eventual-Succession mit Bestande hätte excludiret werden können;

Und ob wohl 15. nicht gewissers als dieses / daß heutiges Tages die Jura Primogenituræ in Principum Germaniæ Familiis besser nicht / dann durch richtige Pacta Imperatoriâ authoritate confirmata probiret werden könten;

So sey doch 16. nicht erweißlich/ daß im Fürstlichen Hause Mecklenburg jemahls dasselbe dergestalt introduciret/oder constituiret worden;

Gestalt dann auch 17. das Testament Hertzog JOHANN ALBRECHTS zu Mecklenburg de Anno 1573. wodurch das Jus Primogenituræ eingeführet werden sollen / nicht zur observantz kommen/ sondern von desselben Nepotibus contrario pacto auffgehoben und abrogiret worden;

Wo aber

Wo aber nun 18. das Jus Primogenituræ, als causa, cessire / da cessire auch der effectus, nemlich die Successio Linealis, und conseqventer könne auch dasselbe die prætendirte union oder Vereinbahrung der beeden Fürstenthümer nicht würcken.

Solte auch gleich 19. die Proximitas dessen / de cujus Successione agitur, nicht gelten / so müste doch zum wenigsten bey solcher eventual-Succession das Jus repræsentationis attendiret, und Krafft dessen eine jedwedere particular Linie zur helffte admittiret werden / also / daß des Brudern Söhne den Theil welchen ihr Vater hätte haben können / und Sie solchen nun allbereit von dem Hertzogthumb Mecklenburg unter dem Schwerinischen Antheil besitzen / behalten / dem Vaters Bruder aber die ander Helffte / nemlich das gantze Güstrowische Antheil hinkünfftig zugetheilet werden müste nach klarer Außweisung der bekanten Lehn-Rechte

1. F. 8. verb. loco sui Patris
2. F. 11. verb. cum Fratrum præmortuorum Filiis, junct. Nov. 118. cap. 1. & 3. verb. portionem qvantam eorum parens.

Zas. de Feud. p. 8. n. 17.
Mynsing. 3. Obs. 94.
Vultej. de Feud. lib. 1. cap. 9. n. 224.
Bocer. de Success. Feud. c. 5. q. 15.

Ja wenn auch gleich dieses nicht wehre / so militire doch 20. vor offt Hochgemeldten Herrn Hertzog ADOLPH FRIEDERICHEN das undisputirliche Seniorat, immassen denn bekant / daß in Familia Megapolitana das Jus Majoratus obtinire / nach welchem allemahl der älteste etiam in remotiori gradu succediret;

Conf. Betz. de Pactis Famil. Illustr. pag. 461.

Allein

Argumenta & rationes pro Consolidatione seu redintegratione Ducatus Megapolitani contra Prætensam divisionem & Successionem Ser. Ducis Adolphi Friederici.

Allein ob gleich diese und andere Argumenta noch so speciosè für Hochgedachten Herrn Hertzog ADOLPH FRIEDERICHEN zu Strehlitz disputiret werden möchten/ so ist doch contraria sententia für Herrn Hertzog FRIEDERICH WILHELMS Hoch-Fürstl. Durchl. weit besser gegründet/ denn I. bezeugen alle bewehrte Publicisten uno ore, daß das Jus Primogenituræ in Ducatibus, Principatus &c. ipso Jure fundiret und radiciret sey/ qvorum longum Catalogum refert:

Dieterich ad A. B. d. tit. 24. p. m. 92.

Und zwar solches nicht etwa nur allein darumb/ weil praxis totius Imperii von viel hundert Jahren her bestetiget/ daß allein der Mann Stamm in feudis Imperii succedire, welche in specie Successio Juris Francici genant wird.

Conf. Hug. Grot. de Jur. Bell. & Pac. cap. 7. §. 23.

Wovon desselben Worte eigentlich also lauten: Est & alia linealis Successio agnatica duntaxat marium ex maribus, qvæ ex nobilissimi regni exemplo successio Juris Francici vulgò appellatur, sondern auch deßwegen/ weil Käyser CAROLUS IV. in seiner Anno 1356. publicirten güldenen Bull tit. 24. §. decernimus. â Principatibus, qvos congruat in suâ integritate servari, ad Electoratus außdrücklich argumentiret/ und dadurch gnugsahm erkläret/ was da heisse/ in sua integritate servari, nehmlich nichts anders/ qvam ut Primogenitus in eis succedat.

Cit. Georg. Theod. Dietrich. d. tit. 24. p. 93.

Publicè enim expedit, Principatus non dividi, sed penes unum manere integros, non tantum propter dignitatem & honorem Imperii, qvæ per successiones promiscuas maximè læditur.

Borcholt. de Feud. cap. 7 n. 41.

Sed etiam propter ipsos Ducum Filios, qvos divisione factâ in plures partes vilescere constat.

Schurf. Cent. 1. Consil. 17. n. 16.

& propter ipsos deniqve subditos, qvorum in tantùm interest, non multiplicari Dominos, tribunalia, familias, officiales & Ministros

niſtros, ut hactenus pro ſuo intereſſe inſtare poſſint, ne Principatus dividatur.

Cravett. Cons. 614. n. 19.

Gleich wie nun aus dieſen wenigen zur gnüge erſcheinet / daß die Frage: An ad Exemplum Electoratuum Jus Primogenituræ ſubſiſtat in reliqvis Principatibus Germaniæ, billig zu affirmiren ſey / alſo iſt unnöhtig mit dem gelehrten Hug. Grotio ſuper ſtatu conjecturali ſich deßfals einzulaſſen / nach welchen es ſonſten heiſt/qvod in regno talis Succeſſio præſumatur inſtituta, qvalis in aliis rebus in uſu erat, tempore regni inchoati: ſive regnum fuerit allodiale, ſive feudale

d. cap. 7. §. 20.

und ferner. In iis autem Regnis qvæ primitus data ſunt in feudum ab eo, qvi plenè Dominus erat, ſeqvenda erit lex Succeſſionis feudalis, non ſemper Longobardica illa, qvam præſcriptam habemus, ſed qvæ in gente qvâqve recepta fuit, qvo tempore data eſt prima inveſtitura. Nam Gothi, Vandali, Alemanni, Franci, Burgundiones, Angli, Saxones nationes omnes Germanicæ, qvi partes optimas Imperii Romani bello occuparunt, ſuas ſinguli Leges aut mores de feudis non minus qvam Longobardi, habuerunt

ibid. §. 21.

Zu welchen Worten ein ander Politicus dieſe Remarqve hinterlaſſen / in Regnis â principio feudalibus Hiſtoria diligenter inſpicienda eſt: an feudalis conſvetudo etiam ad Succeſſionem pertinuerit, ſive an conjectura alio ducat; an lex Succeſſionis feudalis primum ſpectata, poſteà qvoqve obtinuerit. Variè enim iſta temporibus commutari, & conjecturam diversè trahere poſſunt.

Bœcler. ad Hug. Grot. d. §. 21.

Und ob woll nicht zu leugnen / daß in vielen Fürſtlichen Häuſern die Landes Theilung vor und nach ſolcher Reichs-Conſtitution üblich geweſen und beybehalten worden / wie inſonderheit Conringius, als rerum Germanicarum periſſimus, davon

Zeugniß giebet / wann Er spricht: Historica autem monumenta antiqva excutientibus liqvet, Seculo adhuc decimo, undecimo & ferè duodecimo ad unum qvidem Filiorum Ducales dignitates (qvæ solæ tum erant Principales) devolutas: at qvod reliqvum tamen erat Patrimonii, etiam alios creviſſe filios, factâ hæreditatis diviſione, Id ſanè paſſim per Germaniam receptum & communis fuiſſe moris videtur:

Annot: ad Lampad. part: 3. cap. 5. §. 18. pag. 196.

So iſt doch ſolche Gewohnheit bald wieder abkommen und dargegen das Primogenitur-Recht in gewiſſen Fürſtlichen Familien hernach auffs neue recipiret und eingeführet worden / wie abermahl Comingius wohl angemercket hat / und lauten davon ſeine eigentliche formalia alſo: In Germania utiqve rarò ab illo communi eſt more diſceſſum, donec demum Seculo ſexto decimo paucæ Principales familiæ ſolis Primogenitis linealis, ceu vocant, ſucceſſionis ratione, cœperunt Principatuum omnia deferre, idqve inſtitutum Patrum deniqve noſtraqve memoria, dignitati viribusqve Principatuum conſervandis jam paſſim ſatisqve crebro aliæ imitantur.

Deprehendentes enim nonnulli illuſtriſſimi Principes, per diviſionem non bene conſuli conſervationi familiarum, jàm inde â centum annis & qvod excurrit, cœperunt inter ſe erigere Primogenituræ Jura

Georg. Theod. Dieterich. ad Aur. Bull. d. loc. p. 94.

Woraus zugleich erſcheinet / daß nicht allein diejenigen Publiciſten der Sachen recht auffn Grund ſehen / welche die Pacta familiarum illuſtrium alſo definiret haben / qvod nihil ſint aliud qvam Explicatio qvædam & reductio Juris antiqvi & conſtitutionum Imperii

Goldaſt. in Seniore lib. 3. cap. 15. num. 18.

Citat. Dietrich. d. p. 94.

Sondern auch andere / welche ſtatuiren / Primogenituræ jus indubio receptum cenſeri

Conf. Itter. de Feud. Imp. cap. 13. §. XI. p. 679. ibi.

ibi. Et ſiqvidem de Illuſtrium Ducum Principumqve Familiis ex eo, qvod plerumqve fit & obſervatur, judicare licebit, nemini non conſtat Primogenituræ Jus ibidem in dubio receptum cenſeri, eò qvod longe major numerus Imp. Principatuum reperiatur, in qvibus Primogenitura vigeat, qvam qvi dividui ſunt.

Wiewoll es auch nichts abſurdes iſt/ wann wieder andere dafür halten/ Jura Primogenituræ in Principum Germaniæ Familiis hodie ſubſiſtere, ex pacto Imperatoriâ Auctoritate confirmato, ita, ut ad decidendas controverſias ex Succeſſione manantes unicè ſit ad ejusmodi pacta familiarum reſpiciendum

Dietrich. ad Aur. Bull. d. p. 94. H. Conring. ad Lampad. pag. 200.

allwo er alſo ſpricht: Singulis principatibus ſua ſunt propria & arbitraria inſtituta: hiſce ſolis omnia nituntur, & ad ſola hæc, tanqvam ad unicam amuſſim, exigenda ſunt omnia. Ut reverâ ineptiant, qvi ad ſola aliqvot familiarum Principalium Exempla univerſales ſuccedendi Leges audent omnibus condere; Et vero hodieqve alicubi licet rarius, priſca obtinet dividendi ratio: alibi Regimen Principatus toti eſt familiæ commune, uno tamen Majore aut Seniore conſtituto Adminiſtratore. Id qvod jam tum olim itidem interdum obſervatum fuit, ſed plerumqve non niſi ad breve tempus, neutiqvam verò unius familiæ pacta & inſtituta alteri pro lege ſunt: qvamvis qveant eſſe in Exemplum, qvod aliæ imitentur, ſi viſum fuerit conſultum.

Was nun in ſpecie das Hoch-Fürſtl. Hauß Mecklenburg anlanget/ ſo hat H. daſſelbe ebenfals gleich anderen Fürſtlichen Familien das Jus Primogenituræ von alters her in Uſu gehabt/ wie ſolches die im Eingangs allegirten Teſtament ſub A. angezogene Exempel zur gnüge darthun und erweiſen/ ſonderl. das Exempel Hertzog MAGNUSSEN/ welcher/ ohngeachtet derſelbe noch 2. Brüder gehabt/ Hertzog ERICHEN und Hertzog BALTHASARN/ doch allein regierender Landes Fürſt im gantzen Lande geweſen;

2. Erwei-

2. Erweisen solches die Pacta mit denen Mecklenburg-Land-Ständen de Anno 1572. sub lit. P. in welchen inter Regentes Principes & Apanagiatos, unter regierenden Herren und denen/ welche ihren Unterhalt haben/ distingviret wird/ Apanagium autem causat Jus Primogenituræ, seu causa efficiens remota Apanagii est Jus Primogenituræ. 3. Der Fürstl. Revers, welchen Hertzog JOHANN ALBERTUS und Hertzog ULRICH den Mecklenburgischen Landständen am 4ten Julii 1572. außgehändiget/wovon die übrigen Herren Brüder gantz außgeschlossen worden/ sub. lit. Q. Noch viel klärer und deutlicher aber erweiset solches 4. der obgedachte Brüderl. Theilungs-Recess de Anno 1621. Denn als Hertzog JOHANNES mit Tode abgangen und zweene Söhne nach sich verlassen/ benantl. Hertzog ADOLPH FRIEDERICHEN/und Hertzog JOHANN ALBERTUM, dem ältesten Printzen aber das Großväterliche Testament vorenthalten worden/ ist erfolget/ daß zwar der älteste mit seinen jüngern Bruder die Lande getheilet/ es ist aber nichts destominder dem Theilungs-Recess die Clausula Juris Primogenituræ disertis verbis mit einverleibet/ und solches alles/ wie schon oben erwehnet/ mit Käyserl. Mayest. Consens confirmiret und bestättiget worden; Zu welchem 5 kömmet der Homogial Eydt den die Güstrowische Ritter- und Landschafft nach und nach dem Herrn Hertzoge zu Schwerin und denen Primogenitis von dieser Linie geleistet/ und 6. Herrn Hertzog GUSTAV ADOLPHS zu Mecklenburg. Güstrow obangezogenes Schreiben/ so kräfftig bezeuget/ daß derselbe an solchem Herkommen und Pactis nichts innoviren können noch wollen.

III. Ist obberührter massen Land- und Reichskündig/ daß Hertzog JOHANN ALBRECHT zu Mecklenburg am 22ten Decemb. Anno 1573. mit Käyserl. Allergnädigsten Consens und Confirmation eine solche Disposition gemachet/ daß/ wenn nach Ableben seiner Herren Brüder das gantze Land auff seine Familie kommen würde/ dasselbe nicht getheilet/ sondern von dem Erstgebohrnen allemahl alleine regieret werden solte/ Und haben nicht

nicht allein desselben beede hinterlassene Herren Söhne/ als Hertzog JOHANN und Hertzog SIGISMUNDT AUGUSTUS/ sondern auch Hertzog ULRICH zu Mecklenburg/ als Agnatus, Anno 1586. darein consentiret und dasselbe approbiret/ welchem eingeführten Exempel nachmahls Hertzog ADOLPH FRIEDERICH zu Mecklenburg weiter gefolget; Und obwohl jetzt hochgedachter Hertzog ADOLPH FRIEDERICH in Anno 1654. aus einem zwischen ihm und dessen Erstgebohrnen Herrn Sohn/ Hertzog CHRISTIANEN/ entstandenen Unwillen/ solches Primogenitur-Recht zu immutiren/ und die Succession an denen per Instrumentum pacis vor die abgegangene/ und der Chron Schweden eingeräumbte Lande/ surrogirten Fürstenthümern/ Schwerin und Ratzeburg/ (welche sub jure Primogenituræ unzweifelich mit comprehendiret wahren) seinen beeden nachgebohrnen Princen, Hertzog CARLN und Hertzog JOHANN GEORGEN zu zuwenden sich unterfangen wollen/ so hat er doch dieses sein contra jura, pacta & Acta publica, imò & contra ipsam juris publici & Statûs rationem lauffendes/ und von Röm. Käyserl. Mayest. durch Verwegerung dero darüber gesuchten Käyserl. Confirmation improbirtes vornehmen zu keinem effect bringen können; Jam autem constat, Testamento cum Imperatoris & reliqvorum Angnatorum consensu & approbatione erecto jus Primogenituræ introduci

Conf. Myler. in Addit. ad Rumelin. part. 3. Dissert. 5. thes. 8.

qvo casu Filii approbantes semel Testamentum, Primogenituram postea impugnare neqveunt

Menoch. Consil. 401. n. 36. Dietrich. ad Aur. Bull. d. tit. 24. p. 97.

Ferner ist IV. bekandt/ das Käyser CAROLUS IVtus ALBERTUM & JOHANNEM, HENRICI Leonis beede Herren Söhne Anno 1348. zu Prage zu Fürsten des Reichs und Hertzogen zu Mecklenburg creiret und dieselben mit diesen ihren Hertzogthum zum allererstenmahl beliehen habe/

Vid. Cranz. Vandal. lib. 8. c. 22.
Münſter Coſmogr. lib. 3. tit. de Megap.
Cuſpinian. in vit. Carol. IV. Imp.
Mart. Böckel. de Jur. protect. clientelar. part. 2. c. 1. n. 25.
Marc. Zuer. Boxhorn. Chronolog. ad Ann. 1349. ibi.

CAROLUS inter ipſa qvaſi Imperii initia Henetorum, ad Littus Balthicum Principes, JOHANNEM & ALBERTUM, meritorum cauſa nova dignitate auget Ducesqve Imperii creat. Hinc itaqve Ducum Imperii Mecklenburgenſium, qvos & Megapolitanos vocant, origo eſt, cum antea Vandalorum Domini dicerentur.

Weil nun 1. allbereit tempore FRIDERICI II. Imp. und alſo lange zuvor die Inveſtitur ſub formula Juris Francorum in uſu geweſen/ wie zu ſehen beym

Petr. de Vineis. lib. 6. Epiſt. 25.

So iſt kein Zweiffel/ daß es mit dieſer Mecklenburg. Inveſtitur einen gleichmäßigen Verſtand gehabt habe / In feudis autem jure Francorum conceſſis Primogenitus ſolus ſuccedit, & Succeſſio currit de Primogenito in Primogenitum

Camill. Borell. in ſumma Deciſ. lib. 1. tit. 34. de feudis.
Springsfeldt de Apanag. c. 5. n. 35.

Eſt enim Feudum Juris Francorum nihil aliud, qvam Feudum in qvo ſuccedit Promogenitus

Thom. de Marinis de generib. & qvalitat. feud. tit. de jur. Francor. feud. 13.

& Feudum Juris Francorum appellatur ad Differentiam juris Longobardorum, qvia Jure Francorum ſolus Primogenitus; jure autem Longobardorum omnes Filii æqvaliter, ſervata juris feudorum Diſpoſitione, ſuccedunt:

Id. de Marinis d. loc.

Et vivere Francorum jure idem importat, qvod dicere ut Primogenitus ſuccedat

Decius Conſ. 445. n. 8.
Afflict. Deciſ. 119. n. 2.

Wie

Wiewohl nicht vonnöthen / daß man eben aus der allerältesten Investitur solch Primogenitur-Recht herfür suche / sondern es wird gnug seyn / wann dasselbe aus einigen der nachfolgenden kan deduciret werden / und da bekennet nun 2. dem Fürstl. Hause Mecklenburg das jus Primogenituræ der Käyserl. Lehn-Brieff FERDINANDI II. glorwürdigster Gedächtniß / de dato den 9ten julii 1621. oben sub E. ibid.

Sondern dieselbe Ihr Fürstenthumb Herrschafft / Grafschafft / Land und Leute sollen allezeit nach Väterl. Stammes Linien und darnach von einen an den andern kommen und fallen / gleicherweise als wenn sie voneinander nicht gesetzet noch getheilt gewesen weren.

So dann 3. der Käyserl. Lehn-Brieff FERDINANDI III. Hochseel. Gedächtnüß de dato Wien den 11ten Mart. Anno 1651. sub lit. F. darin die Clausula concernens also lautet:

Sondern dieselbe Ihre Hertzogthüme Herrschafft / Grafschafft / Land und Leute / sollen allezeit nach Väterlicher Stammes-Linien und darnach von einem an den andern kommen und fallen / gleicherweise / als ob sie voneinander nicht gesetzet noch getheilet gewesen wären.

Und 4. der jetzigen GOTT gebe! zu fernern langen Jahren glückl. regierenden Käyserl. Mayest. LEOPOLDI I. Lehn-Brieff de dato den 17ten Junii 1659. sub G. in hisce formalibus:

Sondern dieselbe ihre Hertzogthüme / Herrschafft / Grafschafft / Land- und Leüte / sollen allezeit nach Väterl. Stammes Linien / und darnach von einem an den andern kommen und fallen / gleicherweise als ob sie von einander nicht gesetzet noch getheilet gewesen wehren.

certissimi autem juris est, qvod Jus primogenituræ per Investituram Imperatoris ad instantiam Possessoris introduci & constitui possit.

Besold.

Besold. Consil. 148.
Dietrich. d. l.

& posse Imperatorem ex plenitudine Potestatis ad commodum unius ex investitis præjudicare aliis ante jus plenè qvæsitum, erigendo Primogenituram in Feudo, etiam antiqvo, hinc inde tradunt Dd.

Franciscus Niger. Cyriac. Controv. forens 2. n. 96. & seqq.
Mynsing. Decad. 11. Cons. 3. n. 36.
Menoch. Cons. 158. impr. n. 40.
Add. Besold. part. 4. Cons. 148. n. 48.

hec obstat, feudum semel divisibile, semper & perpetuo manere divisibile.

Menoch. Cons. 401. n. 28.

qvia non procedit regula in feudis dignitatum majorum & Ducatibus.

Rosenthal de Feud. cap. 9. concl. 56. 57. n. 54.

& consvetudo Divisionem admittens in Feudis Majoribus, pactione aut facto Imperatoris contrario facilimè expugnari potest.

Schurf. Cent. 1. Cons. 17. n. 17. in fin.

V. Ist offenbahr/ daß das Jus Primogenituræ unstreitig Successionis prærogativam mit sich bringet/ est enim hic perpetuus ex Jure Primogenituræ succedendi ordo, ut non habeatur ratio ætatis vel gradus prærogativæ, sed solum respiciatur ad qvalitatem Primogenituræ, ita ut Secundo-genitus non admittatur, nisi extincto Primogenito, hujusqve lineâ, & sic deinceps

Dietrich. ad Aur. Bull. tit. 7. p. m. 51.

qvæ in tantum sunt vera, ut ne qvidem Pater vel Princeps possit invertere hunc ordinem aut Secundogenitum præferre primo.

Anthon. Coler. de Jur. Imp. Germ. Sect. 51.
Tiraq. de Jur. Primogen: qv. 21.

adeò, ut Primogenito invito Jus suum ne qvidem ab Imperatore de Plenitudine Potestatis auferri possit.

Barbat. inter Consil. Curtii seu Cons. 66. n. 9. seq.

Anthon:

Anthon. Gomez, in l. Tauri 40. n. 71. 89. 91.
Schrader. de Feud. part. 7. cap. 2. n. 3. & part. 8. cap. 2. n. 41.
Fusar. de Substit. qv. 356. n. 5.
Rosenthal. de feud. cap. 7. concl. 3. n. 6.
Concl. 19. & 28. n. 10.
Concl. 9. 54. & 86. n. 3.
Concl. 10. & 11.

VI. Ist ex supra adducto Schemate Genealogico offenbahr/daß die Schwerinische Haubt Linie drey Brüder gehabt/ wovon Anno 1692. der älteste und regierende Hertzog CHRISTIAN mit Tode abgegangen/ dem des Secundogeniti nachgelassener ältester Sohn/ nehmlich vorerwehnter Herr Hertzog FRIEDERICH WILHELM/in der Regierung des Schwerinischen Antheils succediret hat;

Solte nun Güstrowischer Seithen/ der Erledigungs-Fall in Statu der Concurrentz zwischen jetztgedachten regierenden Herrn Hertzoge proximioris Lineæ, und seines verstorbenen Herrn Vaters Bruder in tertia & remotiori linea sich gleichergestalt begeben/so gebühret die Succession darinn/nach dem oben-und außgeführten Primogenitur-Recht/ niemand anders/ als dem Primogenito in Secundogeniti Fratris linea vor dem Vaters Bruder/qvi est Tertiogenitus, adeoqve in remotiori positus; Non enim de Secunda linea potest fieri transitus ad tertiam, nisi secunda penitus expiraverit

Rol. â Valle. Vol. 4. Cons. 39. n. 47.

qvia mortui pro vivis habentur in hoc, ut in liberos transmittant

Grot. lib. 2. de J. B. & P. c. 7. §. 30.

nec ætas nec Sexus efficiunt, ut Linea deferatur

Ibid.

cum ipsa natura faveat huic repræsentationi.

Id. d. c. 7. §. 6. & 30. ibiqve Bœcler.

Natura enim Lineas distinxit & stirpes,

Covarruv. 3. pr. q. n. 6.

Ea autem saltum non facit, sed ordine procedit, ut vocet primo eos, qvi in linea Primogeniti inveniuntur & progrediatur ad posteriores successivè.

Vid. Engelbr. de Success. in Elect. aph. 36. & 100.

Bevoraus / da allhier VII. das Primogenitur-Recht beym Fürstl. Hause Mecklenburg keines weges auff eine gewisse oder besondere limitirte Arth und Weise introduciret ist / also / daß nach einer Linien Abgang Pars Ducatus ita vacans, planè diverso jure consideriret / und so dann die Succession in solchem erledigten Antheil von der andern noch blüenden Haupt Linie / nicht Secundum Jus Primogenituræ, sondern nach denen üblichen gemeinen Rechten geschehen solle und müsse; Denn solche Meynung ist nicht allein obigen Reichs-Constitutionen, der Praxi Imperii, den angezogenen Pactis, Testamentis und Käyserlichen Lehn-Brieffen / sondern auch gar der gesunden Vernunfft è Diametro zuwiedern / Qvia res una eademqve diverso jure censeri neqvit

l. 23. ff. de usucap.

c. 30. X. de Decim.

Ja es ist VIII. gantz absurd, duplicem eamqve diversam succedendi rationem in einem zusammen gehörigen Fürstenthum zu statuiren / davon die eine auff unionem und conseqventer auch auff Conservationem dignitatis, decoris & Splendoris Familiæ unde jus Primogenituræ dicitur fulcrum & vinculum omnium Regnorum & illustrium Familiarum

Engelbrecht. de Success. in Elect. in pr.

Die andere aber auff Divisionem, und also auff Destructionem subjecti abziehlet: Divisio enim ordinata est ad destructionem subjecti, unio autem & consolidatio ad conservationem ejusdem tendit,

Surd. Consil. 375. n. 3.

Die

Die Divisio ist odiosa, die consolidatio partis cum toto aber favorabilis: nam unum qvodqve de facili ad naturam suam redit, & natura sua facile reunitur & consolidatur

Ern. Frid. Schröter Disp. de Consolidat: cap. 2. th. 10. imò in interpretatione qvæstionum voluntatis & contractuum, semper eò collineandum, ut facilius fiat consolidatio.

Id. ibid. ubi allegat.

Carpz. p. 2. c. 39. def. 8. n. 6.

Non obstat, wenn jemand hierwieder objiciren wolte / es liesse sich alles / was hactenus de jure Primogenituræ gesaget worden / zwar wohl hören in dem casu, wo inter Descendentes e. gr. zwischen des verstorbenen Bruder und Bruders Sohn der Successions-Streit sich ereignet / hier aber werde von keiner solchen Succession inter descendentes, sondern von einem gantz diversen casu gehandelt / da nehmlich des Secundogeniti Linea nullis relictis liberis vel fratribus &c. gantz abgehet / und also die Succession ad Agnatos ulteriores & remotiores in Linea Primogeniti kommen soll / und darüber entstehe eigentlich die Frage: an hoc casu Senior ætate, an qvi Stipiti & lineæ ei proximior, succediren könne?

Wiewohl nun Melchior Goldastus ab Haimesfeld pro ætatis prærogativa einen sehr grossen und weitläufftigen Tractat, der Senior genant / heraus gegeben / dessen partes auch Obrecht und Knichen ehemahls mit vertreten / und Jacobus â Saa in seinem Tractat de Jure Primogenituræ n. 47. außdrücklich statuiret / in Successionibus collateralium non habere locum Jus Primogenituræ, in welcher Meynung auch Rosenthal ist

in Synops. feud. cap. 7. concl. 37.

item

Ant. de Butrio Cons. 48.

ubi agitur de Successione transversalium, qvod non habeat locum primogenitura inducta per repræsentationem,

Und Alexander de Imola, wenn er spricht: Primogenituram non

transmitti ad posteros Primogeniti, nisi qvando esset major natu.

Cons. 123. col. 1. Vol. 1.

Idqve ex hac ratione, qvia Jus Primogenii apud Germanos hanc vim habere putant, ut in linea recta descendentium semper Filius Patri Possessori succedat in infinitum, etiam posthumo; in transversa autem ultimo Possessori proximior agnatus, & ex pluribus æqvè proximis Senior vel ætate major ad Successionem admittatur.

Vid. Author. Discurs. Exoter. de jure repræsentat. præfixus,

Tractat. Jacobi a Saa de Primogenitura edit. Hanov. in 8vo 1612. p. 45.

Et qvod Jus repræsentationis in linea collaterali locum non habeat, neqve Jus Primogenituræ transmittatur in linea collaterali

Matthæus de Afflictis super 3. f. si de feud. fuer. controv. int. dom. & agn. c. omnes Filii n. 7. & seqq.

So ist doch solche Opinion vom Arnoldo Engelbrecht in seinem Tractat de Success. in Elect. vorlängst statl. refutiret worden / und schreibet daher nicht unbillig Jacob Lampadius: Ex eodem (descendentium scilicet) fonte derivanda est Agnatorum Successio. Nam respectu primi acqvirentis descendentium numero censentur, inter se verò collati Agnatorum jure succedere videntur. Sed qvia hujus Successionis ratio ex Primogenitura deducitur, Agnati ex Secundogenito tertiogenitum cum omni Agnatione excludunt. Pariter enim ratione primi acqvirentis sunt descendentes ex primo, Secundo, Tertiogenito posteri, qvi sibi invicem secundum lineas præferentur, non gradus

De Republ. Rom. Germ. part. 3. cap. 4. §. 21.

Add. Marqvardus Freherus de Successione Elect. p. 596. seq.

Strauch. Diss. Jur. Publ. 11. th. 5. & seqq.

Hegenmüllerus, aliiqve Consiliarii in relatione illa qvæ extat apud

Klock Relat. Cameral. 168. n. 62. seq.

Hermes

Hermes Faſcic. Jur. Publ. c. 18. n. 24.

Schütz Vol. 1. c. 7. th. 14. lit. C.

Et illam qvidem Sententiam communiori eruditorum Calculo receptam probatamqve eſſe teſtatur.

Itterus de feud. Imp. cap. 13. §. 6. p. 754.

Qvam videtur juvare textus Aur. Bul. tit. 7. ubi ſemper habetur reſpectus ad prærogativam lineæ, non ætatis, & conjungitur Senior cum Primogenito, adeoqve ſicut ipſa lineam primam ante ſecundam vocat, ita etiam qvoad Agnatos idem dicendum ſit. §. So es ſich aber begebe §. und ſolcher geſtalt: ita ut non jure repræſentationis, ſed proprio vocentur agnati, unumqve ſic ac idem, an vocetur Senior an Primogenitus.

Dietrich ad Aur. Bull. Tit. 7. verb. ad Seniorem fratrem pag. 52.

Et hanc interpretationem ſuppeditat ipſe Legislator CAROLUS IV. in Bulla Francofurtenſi Wenceslao Duci Saxoniæ conceſſa.

Apud Goldaſt. Tom. 1. Conſt. Imp. p. 372. &

Freher. ad. c. 7. A. B. in repræſent. Imp. Norimbergæ recuſa p. 605.

Dahin auch gehöret die Bulla Königs SIGISMUNDI de Anno 1414. welche derſelbe Ludovico Pio Palatino ertheilet hat.

apud Goldaſt. inter ſtat. & reſcript. Imp. p. 144. & part. 2. der Reichs Satzungen pag. 91.

it. apud Freher. in repræſent. Imp. p. 556.

Man hat ſich aber dieſerwegen nicht auffzuhalten / weil Käyſer RUDOLPHUS glorwürdigſter Gedächtniß in Anno hujus Seculi Septimo den 7ten Septembr. dieſe Meynung zwiſchen Altenburg und Wäymar / expenſis utrinqve rationibus pro Altenburgenſium Primogenita Linea contra ætatis prærogativam, qvâ Vinarienſes nitebantur, per ſententiam in Contradictorio Judicio beſtätiget hat.

Add. Schutz. Vol. I. D. 7. th. 24.
Itter. d. c. 15. §. 6. p. 754.
Conf. hic omninò Hegenmüllerus Cons. Aul. in Voto apud Klock. relation. 168. p. m. 1006. & seqq.

Endl. IX. So ist aus obigen Pactis, Testamentis und Käyserl. Investituren Sonnenklahr zuersehen / daß das Jus Primogenituræ conjunctim & divisim so wohl bey der Schwerinischen als Güstrowischen Linie introduciret, und also dasselbe dem gantzen Fürstl. Hause ex Jure semel radicato gebühre / ja eine Regul und unverbrechliche Ordnung sey / nach welcher das auffn Fall stehende Güstrowsche Antheil mit dem Schwerinischen in perpetuum consolidiret werden muß / qvod probat,

Hottomann. de Jure Success. Reg. 44.

In Primogenitura namqve successio de linea in lineam progreditur, ita ut qvotiescunqve bona jure Primogenituræ affecta lineam unius ex vocatis ingressa fuerint, Secundogeniti vel alterius Linea non admittatur, nisi deficientibus omnibus prioris lineæ, eaqve tota evacuata & finitâ

Andler. lib. 2. Jurispr. tit. 7. n. 37.
Thesaur. lib. 2. qv. 12.
Paris. lib. 4. cons. 72. n. 92.

Solte nun dieser Regul und Ordnung zuwieder die Succession nicht nach solchem Primogenitur-Recht: sondern juxta prærogativam gradus geschehen / so müste ja dadurch nothwendig das Jus Primogenituræ wegen der Güstrowischen Linie gantz erstricket werden / und seine Krafft und Wirckung gantz und gar verliehren / dergleichen modus amittendi vel finiendi aber deßfals im Reiche noch niemahls ist erhöret worden. Ja die Käyserliche Lehn-Brieffe / welche außdrücklich wollen / daß Land- und Leute allezeit nach Väterlicher Stammes-Linien und darnach von einem an den andern kommen und fallen sollen / gleich als weñ sie voneinander nicht gesetzet / noch getheilet gewesen wären / qvæ verba omninò cum effectu accipienda sunt:

c. Si civitas de sentent. ex comm. m. 6. Panorm. cons. 10. n. 4. Vol. 1.

Müsten

Müsten gleichergestalt ohne den geringsten effect seyn/ und die ältere Linie/ welche das Jus Primogenituræ eminenter vor der andern Linien hat/ per intempestivam æmulationem das gröste Unrecht und læsion, so immer erdacht werden kan/ darunter erdulden und über sich ergehen lassen/ cum tamen iniqva conditio nemini sit inferenda,

L. non debet 74. ff. d. R. J.

Und auß bißherigen allen folget nunmehro X. dieser unbewegl. und unwiedersprechl. Schluß:

Welche Linie von Hertzog JOHANN zu Mecklenburg und dessen HerrnSohns ADOLPHI FRIDERICI I. Descendenten in der Schwerinischen Haubt-Linie die letzte und weiteste ist/dieselbe kan/ so lange noch jemand in der vorgehendē/ und nähern particular-Linie lebet/ eveniente casu an den Güstrowischen Antheil nicht succediren; Nun aber ist Hertzog ADOLPH FRIEDERICHS II. particular-Linie von Hertzog JOHANN zu Mecklenburg und dessen Hn. Sohns ADOLPHI FRIDERICI Imi Descendenten in der Schwerinischen Haubt Linie die letzte und weiteste/ darumb kan auch dieselbe/ so lange noch jemand in der vorgehenden und nähern Linie lebet/eveniente casu in dem Güstrowischen Antheil nicht succediren.

Und per consequens wird nicht unbillich affirmiret/ daß das auff dem Fall stehende Güstrowische Antheil eveniente Casu von dem zu Schwerin regierenden Herrn Hertzoge Jure Primogenituræ allein occupiret/ und solchemnach das gantze Hertzogthumb zu Mecklenburg von demselben mit allem Rechte consolidiret werden könne.

Resolu-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0031
DFG

Resolutio Contrariorum.

WAs nun Herrn Hertzog ADOLPH FRIDERICHS Meynung / und die zu deren Befestigung in Contrarium vorgebrachte Argumenta und rationes betrifft / solche sind bißheriger Anzeige nach / von gantz keiner Erhebligkeit / denn

Ad. I.

Wem ist nicht bekant das Exempel / da nach Abgang der Wendischen / der Stargardischen / Rostock-Wärlischen Linien / der so genante Wärlische Distrikt mit dem vorhin davon separiret gewesenen Mecklenburgis. Distrikt hinwieder consolidiret worden? Wer weiß nicht / daß schon vor Hertzog JOHANN-ALBRECHTS Testament de Anno 1573. das Jus Primogenituræ im Hertzogthum Mecklenburg eingeführet und im Brauch gewesen? Muß man nicht gestehen / daß dasselbe auch nachhero / da Hertzog JOHANNIS beede Herren Söhne die Theilung auff zwo Regierungen / jedoch mit gewisser limitation und restriction vorgenommen / in jeder Linie / biß auffn heutigen Tag / beständig custodiret und observiret worden? die Actus qvi non sunt continui & uniformes, sondern discontinui vel difformes, beweisen keine consvetudiuem:

arg. l. ff. qvæ sit. long. consvet. c. fin. X. de consvet.
Carpz. p. 2. c. 3. def. 22. in fin. ib. modo non actus contrarii existant.
Lauterbach in Colleg. Pand. de leg. th. 39.

Sic non omni Exceptione majus videtur illud pronunciatum: In Germania Ducatus & similia territoria ex generali consvetudine, masculis hæredibus cedere ex æqvo, probationisqve onere prægravari aliud qvi velit obtinere, cum, qvæ consvetudinis vel præcipuum habetur reqvisitum, actuum scil. conformitate, enunciatum illud destituatur.

Besold. Cons. 148. n. 19.

Ad. 2.

Ad. 2.

Das allegirte Käyserl. Mandat de dividendo ist facti und gehöret zu denen Dingen/die vor dem Testament de Anno 1573. geschehen/welche zu Beweisung einer perpetuirl. Divisions-Gewohnheit gar nicht hinlänglich seyn.

Ad. 3.

Solcher Vertrag ist von dem ältesten Bruder non visis Testamenti aviti tabulis gemacht/ conf. Beyl. sub K. und also ipso Jure null und nichtig/ oder doch allenfals nur so lange gültig/ als von beederseits Linien Descendenten verhanden sind/ wann aber beederseits Descendenten nicht mehr verhanden/ sondern die eine Linie davon abgehet/muß es nothwendig wieder ad statum antiqvum & priorem kommen/ worinn es nehmlich Hertzog JOHANN ALBRECHT durch sein Testament mit Käyserl. allergnädigsten Consens gesetzet hat/ und wie dieses zwey separate casus seyn/ ob die Theilung auff zwo Regierungen so lange von beederseits Linien Descendenten verhanden/ und hinwiederumb/ob dieselbe auch in dem Fall/ wenn beederseits Descendenten nicht mehr seyn/ sondern eine Linie davon abgangen ist/ conserviret werden solle/ also hätte auch über den letztern nothwendig expresse nur disponiret werden müssen/ wann solcher pro determinato solte gehalten werden/ denn wenn beederseits Linien nicht mehr verhanden/ sondern eine davon erloschen/ so cessiret und evanesciret auch ipsa Dispositio juxta illud vulgatum, verba ubi non conveniunt, Dispositio non habet Locum,

l. 4. §. toties ff. de damn. inf.

l. qvod constitutum 21. ff. de milit. test.

qvia Actus agentium non debent operari ultra eorum intentionem,

l. 3. 8. 19. ff. si cert. petat.

multo minus contra eorum intentionem

Barbos. Thesaur. Axiom. voc. Actus §. 37.

Die Clausula **zu ewigen Zeiten**/ denen in dem Erbvergleiche de Anno 1621. Meldung geschiehet/ nimmet ihre inter-

 pre-

pretation aus dem übrigen contextu, in welchen sothane Theilung auff zwo Regierungen virtualiter & habitualiter nur so ferne und so lange / als die damahligen zwo Linien seyn werden / ist beliebet worden / wann aber die eine davon außgehet / so hören auch dieselben ewigen Zeiten auff / und geschiehet alsdann in der andern Linien die Consolidation, Also / daß aus bißherigen zweyen partibus hinwiederumb ein totum integrale wird / und accresciret solches Antheil niemand anders / als dem Primogenito in der überbliebenden Linie / so bißher alteram partem totius beherschet hat; Daß aber die Schwerinische Linie schuldig und gehalten seyn solte / diese Theilung auch nach Verfliessung solcher ewigen Zeiten / oder nach diesem jetztberührten Eröffnungs-Fall und gäntzl. Abgang der Güstrowischen Linien noch weiter unter sich zu continuiren / darüber kein pactum verhanden / stehet auch sonst nicht zu vermuhten / daß die Herren Paciscenten Anno 1621. daran gedacht oder dergleichen intention jemahls geführet haben / weil die Consolidation der überlebenden Linie vorträgl. die fernere Division aber einer Fürstl. Familie schädlich und nachtheilig ist / wie oben schon erhärtet worden / im Fall aber ja præsumptiones allhier was gelten solten / so ist vielmehr zu præsumiren / daß jede Linie jederzeit spem certam futuræ consolidationis vor sich bey behalten / und kan demnach / eveniente casu, der Tertiogenitus den Possessorem alterius partis integralis in einer ihm vorgehenden Linie / sub prætextu proximioris gradus, darin nicht beeinträchtigen / bevorab / da auch noch andere mehr in dieser ihm vorgehenden Linie sich befinden / welche / wenn sie obangeführter Theilung wegen darzu berechtiget wären / sich dergleichen Vortheils nicht wurden begeben / noch sich denselben vom Remotiore würden præripiren lassen.

Hierzu kömmet ferner der sämbtl. Herren Agnaten Schwerinischer Linie ihres respectivè Herrn Vaters und Groß-Herrn Vaters als Compaciscentis Declaration die oben Lit. K. & C. allegiret worden / welche also lauten:

Wäre

Wäre es auch Sache daß unser Freundl. vielgeliebter Bruder Hertzog HANS ALBRECHT zu Mecklenburg/ ohne Männl. Leibes-Lehns-Erben mit Tode abgehen solte/ welches allein in GOTTES Händen stehet/ so wollen wir doch/ daß es bey dieser Unser Verordnung und Anstalt/ vermöge des Juris Primogenituræ das gantze Hertzogthumb Mecklenburg/ Fürstenthumb Wenden/ sambt darin- und darzugehörigen Graff- und Herrschafften mit der gantzen Landes-Regierung auff Unsern ältesten Sohn und dessen ältesten Sohn und Nachkommen/ wie vorhin gemeldet/ nach den Rechten der Ersten Geburht fallen/ dieser Unser Schwerinischer Theil mit dem Güstrowischen consolidiret und eine Regierung seyn und bleiben soll/ wohin dann Unser in GOtt ruhender hochgeliebter HErr Groß Vater/ Hertzog JOHANN ALBRECHT zu Mecklenburg Christmilden Andenckens/ in seinem Testament gezielet/ daß auff ebenmässig begebenden Fall es also gehalten/ und nicht mehr/ als ein Regirender Hertzog zu Mecklenburg seyn und zukünfftig bleiben solte/ und wohl zu wünschen gewesen wäre/ daß dasselbe nach Unsers Hochseel. Herrn Vaters Absterben/ Unsern verordneten Herren Vormünderen vorgeleget/ Uns auch hernacher nicht hinterhalten/ und bey Unser Brüderl. Vergleichung considériret und in acht genommen wäre.

Endlich kan auch dieses zu fundirung der gegenseitigen Intention nichts beytragen/ daß die Anno 1621. beschehene Landes Theilung von Käyserl. Mayest. auffs bündigste confirmiret und bestätiget worden/ denn solches ist nur allein wegen der damahligen Division, nicht aber zu dem Ende geschehen/ daß dadurch dem schon vor dieser Theilung radicirten Juri Primogenituræ auff den Consolidations-Fall/ derogiret und præjudiciret seyn soll/ als woran zur selbigen Zeit niemand gedacht hat/ qvæ autem introducta sunt ad unum saltem finem & effectum, non debent

debent operari alium & diversum, & inducta ad unum finem contrarium effectum operari non debent.

l. legata inutiliter 19. ff. de legat. add. Barbos. Thesaur. Axiom. lib. 3. cap. 63. num. XI. & lib. 6. cap. 17. num. XI.

Der Actus Divisionis, welchen Hertzog JOHANNIS Herren Söhne dicto Anno 1621. vorgenommen/ muß qvoad hunc articulum strictè, das übrige aber/ so pro jure Primogenituræ & consolidationis angeführet ist/ largiter interpretiret werden.

Conf. H. Grot. de Jur. Bell. & Pac. lib. 2. c. 7. §. 30. num. 1. & 2.

Accedit, qvòd qvalitas formalis feudorum per divisionem factam non alteratur.

Zas. de Feud. part. 7. n. 24.

und also noch weniger das demselben anklebende Jus Primogenituræ. Summa, es ist alles / rebus sic stantibus & in eodem statu permanentibus, zuverstehen / so lange nehmlich die zwo Linien/ Schwerin und Güstrow/ zusammen consistiren/ nicht aber / wie schon öffters gedacht / von dem Casu, da eine davon/ durch Abgang desselben Mannes Stamm cessiren und auffhören wird / generalis enim est Dd. Theorica, qvod omnibus actibus insit Clausula, rebus sic stantibus.

Carpz. p. 2. const. 35. de 23.

cujus rei ratio potissimum in eo consistit, qvod in novo statu seu causa mens & intentio Disponentium cesset.

Alciat de Præsumpt. reg. 2. præs. 16. n. 16.

ac ubi mens Disponentium abest, ibi nec Dispositio locum habere possit.

Jason in l. si qvis Filium 3. n. 1. c. de lib. præt.

Aus welchen allen denn auch dieses unwiedersprechlich folget/ daß nach Abgang der Güstrowischen Stamm-Linie das oberwehnte Pactum divisorium, als ein Pactum addictionis in diem resolutivum, sich gleichsam contrario Censensu dissolvire.

vid. §. fin. Inst. qvib. mod. toll. obligat.

und

und alles in denjenigen Stand wiederkomme / darin das JOHANN-ALBERTINISCHE Testament / als ein fundamental-Gesetze des gantzen Hoch-Fürstl. Hauses Mecklenburg / die Succession und Regierung desselben gesetzet hat; Sintemahl die Hoch-Fürstl. Posterität von der Schwerinischen Linie ein solch firmum jus qvæsitum daraus überkommen hat / welches ihnen individualiter & ordine Successivo muß gelassen werden / lucrum enim, qvod cuiqve ex lege datur, ei auferri non potest, etiamsi decies millies contrarium morientes voluerint

Nov. 22. cap. 33.
l. si arrogator. ff. de adopt.
l. cum Patronus §. ff. de leg. 2.
l. Papinianus §. si qvis impubes ff. de inoff. test.

Und gleiche Bewandnüs hat es auch damit / wann man die Sache ad Qvæstionem Consilii ziehen wolte / ob es nemlich immerfort wegen des Hoch-Fürstl. Hauses Mecklenburg bey der Theilung auff 2. Regieruugen zu lassen / regula enim civilis prudentiæ regulariter disſvadet divisionem, ut qvæ scopo Reipublicæ sit inimica.

Schilter. Exercit. ad. ff. XX. th. 70. in fin.

Und gehöret hier her / was Mariana sehr nachdencklich davon hinterlassen / wann er spricht: conseqventium temporum calamitates motusqve graves & dissidia inter Fratres & necessarios documento erunt bonæ posteritati, regni hæreditatem, præsertim cum modica est, neqve latissimis Regionibus patet, individuam esse debere.

Pulcherrima Opinio & rebus humanis maximè salutaris, Potestatis naturam esse incommunicabilem: ambitionem regnandi impotens malum esse impium, suspicioſum, inqvietum, fallax: nullo neqve amicitiæ neqve propinqvitatis respectu frænari, qvo minus omnia permisceat ac pessundet, gentem qvidem nullam video, neqve tanta humanitate atqve doctrina excultam, neqve tàm feram & immanem, apud qvam hæc persvasio non persvaserit: & video tamen plerosqve ab omni memoria, indulgentia vi-

videlicet paterna victos, aut præpostera cautione persvasos, Imperium in plures divisisse, qvos perperam & ineptè feciſſe triſtiſſimi plerumqve rerum eventus declararunt, neqve tamen deterruerunt alios, ne majorem errorem imitarentur.

Nimirum abolitæ opiniones sæpè recurrunt: dum humani ingenii vitio præterita præsentibus commodiora fore putantur, & suæ qvisqve spei nimium indulget:

Johann. Mariana lib. IX. de Rebus Hiſpanicis.

Unde & ad Familiæ dignitatem & memoriam conservandam, multo consultius, ut Pater illustris ab omni Ducatus Divisione abstineat,

Olrad. Consil. 94.

Et Bernhardus in Epistola de rei familiaris cura ad Raymundum militem de Filiis consulens ita scribit: Filii mortuo patre qværunt Divisionem, si Nobiles sunt, melior est sæpè permundum disperſio, qvam hæreditatis divisio, referente

Anchor. ad c. licet num. 12. X. de voto Speidel. Specul.

Voc. Primogenitur.

qvippe divisione territorii semper labefactantur summæ potestatis vires.

Conf. Schilter. d. Exercit. XX. thes. 75. 76. & 77.

Allwo derselbe nicht undienl. erinnert / daß Praxis l. 14. §. 2. ff. comm. div. inter illustres familias ac Status Regni & Imperii nicht stat habe.

Add. Reinking. de Reg. Sec. & Eccles. lib. 1. A. 4. c. 17.

Ad. 4.

Hochgedachter Hertzog ADOLPH FRIDERICH hat sein unternehmen zu keinem effect bringen können / indem dis Käyserl. Mayest. Dero darüber gesuchte Käyserl. Confirmation zu ertheilen sich verweigert / und mithin dessen ungeachtet / seinen erstgebohrnen Sohn Hertzog CHRISTIAN laut G. am 17. Junii 1659. nach Ahrt und weise des in diesem Fürstl. Hause hergebrachten Juris Primogenituræ damit allergnädigst investiret,

welchem

welchem Primogenito aus Mangel der Descendenten nun Hertzog FRIEDERICH WILHELM/als Primogenitus in der andern Schwerinischen particular-Linie/ vor seines Hochseel. Herrn Vaters Brudern/ Herrn Hertzog ADOLPH FRIDERICHEN/ als den nachgebohrnen in der dritten Linie/ eodem jure succediret hat/also daß dieser nun der unstreitige Possessor juris Primogenituræ ist/ qvi solus succedit, & reliqvos omnes excludit.

Die Ursachen aber/ welche Ihr. Käyserl. Mayest. bewogen die gesuchte Confirmation nicht zuertheilen/ sondern vielmehr den Primogenitum zu beleihen/ sind ausser zweiffel diese: qvod Pater per Testamentum aut aliô modô non possit privare Primogenitum jure Primogenituræ

Le Cirier 3. de jur. Primog. qv. 6.
Hercul. Marescot. 2. Var. resol. 90.
Engelbrecht de Succeff. in Elect. th. 21.
Dietrich ab Aur. Bull. d. Tit. 24. p. m. 200.

est enim jus Primogenituræ legitima primogeniti, qvo Filius non potest privari

Cirier. d. l. n. 11. & seqq.

atqve hoc in tantum verum est, ut ne qvidem ex causa ingratitudinis Pater Primogenitum jure suo privare qveat.

Springsfeld de Apanagio cap. 3. n. 184. & seqq.

& non posse Patrem præjudicare filio invito in Jure Primogenituræ ut neqvidem â primo instituente id revocari, tolli aut minui possit,

Francisc. Niger. Ciriac. 2. controv. 312. n. 85. seqq.

qvia Jus Primogenituræ semel acceptatum censetur esse acceptatum nomine omnium Successorum, qvicunqve futuri sint, qvibus eo ipso Jus ac qvisitum & communicatum sit, & sine facto proprio auferri neqveat,

Id. d. loc. ex Molina,

atqve hinc fit, ut si Primogenitus gravetur â Patre in Primogenitura possit contravenire & impugnare talem dispositionem, etsi fuerit heres defuncti. Ar.

Ar. Pinell. part. 3. lib. 1. n. 99.
Cod. de Bon. Matern.
Cyriac. Controv. 23. per tot.
Myler. de Princip. Imp. cap. 21.

Welches alles hierumb so vielmehr zu consideriren/ nachdem allbereit Anno 1632. und Anno 1658. auff den event des gäntzlichen Abganges/ von den Unterthanen der Güstrowischen Linie dem Primogenito in der Schwerinischen Linie das Homagium geleistet worden.

Ad. 5.

Sprenger irret/ qvia in Ducatu Megapolitano, licet olim divisioni fuerit obnoxius, singulari familiæ pacto jus Primogenituræ introductum est,

Rumelin. ad Aur. Bull. part. 3.
Dissert. 5. in addit. ad th. 5.
Reinking (welcher in diesem Hertzogthumb Cantzler gewesen/ und von dessen Juribus ex Archivo viel besser Nachricht als andere hat geben können) de Reg. Sec. & Eccles. lib. 1. class. 4. cap. 17. n. 34.
Vitriar. Instit. Jur. Publ. lib. 3. tit. 20. §. 48.
Andler. in Jurispr. supra d. tit. de Primogenitura n. 11.

Ad. 6.

Was allhier von der eventual-Erb-Huldigung/ und daß solche wegen Güstrow Herrn Hertzog ADOLPH FRIEDERICHS zu Schwerin sämptl. Herren Söhnen conjunctim wiederfahren/ vorgegeben wird/ solches wiederleget ipsa litera der homagial-formul, & posito hoc inconcesso, es wäre Hertzog ADOLPH FRIEDERICHS Herren Söhnen/ die Erbhuldigung conjunctim wiederfahren/ so könte doch solches die Prærogativam Successionis nicht auffheben/ welche das Jus Primogenituræ dem Primogenito tribuiret/ sondern es wird derselbe eveniente casu, qvæ suarum sunt partium, nach Juhalt des offt allegirten Testaments de Anno 1573. schon zubeobachten wissen.

Ad. 7.

Ad. 7.

Die Clauſula der geſambten Hand / deren in den Käyſerlichen Lehn-Brieffen Meldung geſchiehet / hebet keines weges das Primogenitur-Recht auff / welches in dieſem Fürſtl Hauſe mit Röm. Käyſerl. Mayeſt. Conſens und Confirmation ſpecialiſſimè recipiret und eingeführet iſt / auch in denen beeden Linien biß dato conſerviret worden; Hæc enim ſententia â Praxi & Conſvetudine Germaniæ in multis Principum Familiis longè recedit, ubi nihil videmus freqventius receptum, qvam ut ſtante Primogenituræ jure omnes Agnati familiæ univerſæ ſimultaneè inveſtiantur.

Reinking. de Reg. Sec. & Eccleſ. lib. 1. d. 4. cap. 17.
Springsfeld. de Apanag. cap. 11. n. 224. & fin.

ubi regulam Primogenituræ non infringi docet, ſi ex conventione & ex pacto cum Primogenito, reliqvi qvoqve Fratres & Agnati Inveſtituram ſimul petunt, cum nihil impediat, Principatum eſſe indiviſibilem & ex pacto pertinere ad Primogenitum, in inveſtitura autem omnes vocari, qvia hoc intelligendum eſt ſecundum ſubjectam materiam, ordine ſcil. ſucceſſivo

Schrader. Conſ. 13. n. 362.

Und in ſolcher conſideration hat man keine Urſache zu fragen / ob die Käyſerl. Lehn-Brieffe expreſsè ſub formula Juris Francorum ertheilet / weil res ipſa verhanden iſt / wie ſolches die Clauſul, daß Land und Leute allemahl nach väterlicher Stammes Linien und darnach von einem an den andern fallen ſollen / gleich als ob Sie von einander nicht geſetzet noch getheilet geweſen wären / zur gnüge behauptet.

Ad. 8.

Iſt nicht ohne / daß regulariter die Söhne und deren Deſcendenten facta parentum & Anteceſſorum gehorſaml. zu præſtiren ſchuldig ſeyn / Allein es iſt dieſe Gebührnüß nicht weiter / als von ſolchen factis und Diſpoſitionen zu verſtehen / welche an ſich ſelber rechtmäßig geſchehen / juſtas enim Parentum Voluntates implere filialis officii eſt; Wann aber dergleichen facta & diſpoſitio-

nes pro justis nicht zuhalten / sondern dieselben den Rechten è Diametro zuwieder seyn / so cessiret auch solch debitum filiale billig. Solches nun ad præsentem casum zu appliciren / so findet sich / daß die sämbtlichen Herren Hertzoge zu Mecklenburg in ihrer Fürstl. Familie von langen und alten Zeiten / theils durch pacta, theils durch Testamenta und theils durch Käyserl. Lehn-Brieffe ein eingewurtzeltes Primogenitur-Recht haben / und daß ein Reichs-Lehn dem Vater nicht weiter / als ad vitã zugehörig sey; Wann nun ein Vater dem zuwieder den Söhnen dasjenige / worzu sie als proprio jure gelanget / nehmen / und anders darüber disponiren will / so sind dieselben / weder im Gewissen / noch sonsten Rechtswegen verbunden ihres Herrn Vaters factum vor genehm zu halten und zu præstiren; Und wann diese dargegen das ihrige entweder per retentionem oder defensionem zu conserviren suchen / so geschiehet dadurch nichts contra Parentibus debitam observantiam & pietatem, nemini enim facit injuriam, qvi suo jure utitur, vel jus suum perseqvens injuriam non facit

l. nullus 55. ff. de R. J.

l. 1. §. 12. ff. de aqv. pl. arcend.

Ad. 9.

Ist zu wissen / daß die Frage / an ex constitutione Juris feudalis Primogenitura probari possit? Worauff der nervus dieses Argumenti eigentlich zielet / von denen Dd. Juris publici in utramqve partem disputiret / und von den meisten statuiret werde / affirmativam sententiam veriorem esse, wie zu sehen bey dem allegirten Dietrich ad Tit. 24. Aur. Bull. p. m. 91. & seqq. Man hat sich aber bey solcher Controvers nicht auffzuhalten / weil alhier vornemlich in qvæstione ist / ob im Fürstl. Hause Mecklenburg das Jus Primogenituræ entweder per Pacta oder per Testamenta oder per Investituras Cæsareas introduciret sey / und ob ein oder ander modus davon probiret sey oder nicht?

Ad. 10.

An Schwerinischer oder des Herrn Hertzog FRIDERICH WIL-

WILHELMS Seite / wird dieſes alles ſimpliciter verneinet / und zwar darumb / weil contraria ſententia de Jure verior iſt / wie ſolches vor andern ſtatlich deduciret /

Dietrich ad Aur. Bull. Tit. 24. p. 92.

maximé cum Succeſſiones in Principatus &c. fiant ex lege ſingulari, neqve leges Longobardorum, qvoad Feuda ejusmodi majora, in totum ſint receptæ, teſte

Limnæo in Annotat. ad Capitul. Car. V. p. 271. n. 35. & ſeq.

ac primis & veteribus Longobardis cognita non fuerit tam ſublimis Principum dignitas, neqve de horum Succeſſionibus in capitulis ſuis qvid ſtatuerint

Marian. Freccias. l. 2. d. Feud. cap. de diff. int. Feud. regal. n. 2. 5.

Add. Cothmannus Vol. 3. Cons. 1. & Vol. 1. Cons. 5.
Klock. Vol. Cons. 7. n. 782. & lib. 2. de Ærario cap. 38.
Bocer. de Succeſſ. in feud. cap. 3. qv. 48. per tot.

Ad. 11. & 12.

Es beſtehet alhier vis diſputandi eigentlich nicht darinne / wer unter den concurrirenden Fürſtl. Herrn Agnaten der Güſtrowiſchen Linie in gradu am negſten Verwand ſey / ſondern wem in Linea Sverinenſi das Primogenitur-Recht zu komme. Es muß zuvor die Qvæſtio des Primogenitur-Rechts abgethan und erörtert ſeyn / ehe man etwas de proximitate graduum aſſerire, ſonſt würde es damit auff immutationem & inverſionem Status controverſiæ hinaus lauffen / die Succeſſion nach dem Primogenitur-Recht differiret weit von der Succeſſion Juris Feudalis & communis. De jure civili & feudali geſchiehet zwar die Succeſſio inter agnatos ulteriores ſecundum gradus prærogativam, aber nicht in denen Hertzogthümern / darin das Jus Primogenituræ eingeführet iſt. Hier iſt die Frage eigentlich davon / wer künfftig / wann Herr Hertzog GUSTAV ADOLPH zu Güſtrow ohne Männl. Leibes Lehns-Erben verſterben möchte / von der Schweriniſchen Linie / Jure Primogenituræ der negſte ſey zur Güſtrowiſchen Succeſſion?

Ad. 13.

Ad. 13.

Daß diese Illatio keinen Grund habe/ solches ist oben durch Zehn unwiedertreibliche Argumenta dargethan worden/ â diversis enim malè fit illatio. Ein anders ist die Succession, qvæ fit secundum Dispositionem juris communis & feudalis, und wieder ein anders die Succession, qvæ fit secundum Jus Primogenituræ, nicht von jener/ sondern von dieser ist die Frage:

Ad. 14.

Ist facti, ob Hertzog CHRISTIAN seinen jüngsten Bruder Hertzog ADOLPH FRIDERICHEN zu Strelitz verschiedentlich ersuchet/ der Güstrowischen eventual-Succession gegen ein Augmentum seines Fürstlichen Apanagij zu renunciiren. Gesetzt aber das solches geschehen wehre/ so ists doch ein factum tertii, welches niemand an seinem habenden Primogenitur-Rechte præjudiciren kan/ und wann man der Sachen eigentlich auffn Grund siehet/ ist solches nicht eben ob defectum juris Primogenituræ, oder ein Primogenitur-Recht dadurch zu acqviriren/ noch sonsten ex necessitate qvadam juris geschehen/ sondern der Primogenitus hat seinem jüngsten Herrn Bruder/ nach Inhalt ihres Herrn Vaters Testament/ zu einen Vortheil verhelffen wollen/ welchen ihm nach seinem Tode/ die folgende Linie zu præstiren eben nicht verbunden ist; Factum cuiqve suum, non alteri nocere debet

l. 155. ff. d. R. Jur.
Gail. 2. Observ. 49. n. 5.

Ad. 15.

Dieses hat man oben selbst angeführet/ auch

Ad. 16.

Zur gnüge dargethan/ daß das Jus Primogenituræ im Hoch-Fürstl. Hause Mecklenburg/ weit über 100. Jahr per Pacta gestanden habe/ posita igitur causa ponitur effectus, & posito jure Primogenituræ, ponitur Successio Primogeniti, licet non semper actu secundo, sed saltem actu primo

Vid. D. Hartung. Metaphysica Juridica cap. 6. Reg. 2.

Es ist

Es ist aber solches nicht etwa allein der eintzige modus creandi primogenituram, sondern er ist nur inter reliqvos der modus præcipuus, wie oben erwehnet; Denn es wird das Jus Primogenituræ auch durch Testamenta per investituram Imperatoris, it: per Pacta dotalia &c. introduciret.

Ad. 17.

Allhier ist nohtwendig zu wiederholen / daß das Primogenitur-Recht schon vor Hertzog JOHANN ALBRECHTS des I. auffgerichteten Testament / beym Fürstl. Hause Mecklenburg gewesen / immassen solches der Herr Testator darinn selbst gestehet / und daß sein Groß Herr Vater / Hertzog MAGNUS die Regierung allein geführet / bekennet / ungeachtet er noch zweene Brüder / Hertzog ERICHEN uñ Hertzog BALTHASARN gehabt / bey welchen die Lande zu Mecklenburg / im höchsten Flor, Wohlfahrt und Ansehen geschwebet.

Conf. Beylage sub A.

Nebst dem aber bezeugen solches auch die oberwehnte Acta so vor diesem Testament hergehen / in welchen ein unterscheid sich befindet unter den regierenden Herrn und denen / welche ihren Unterhalt / h. e. Apanagium haben; Und weil nun solcher gestalt Hertzog JOHANN ALBRECHT durch seine Testamentliche Disposition das vorhin schon recipirt gewesene Primogenitur-Recht tam solenniter approbiret hat / so hat solches nachhero von niemanden seiner Fürstl. Descendenten impugniret werden köñen.

Menoch. Cons. 401. n. 36.

Noch weniger haben desselben Nepotes ihres Herrn Groß-Vatern Testament auffheben können / Sie haben es auch nicht gethan / maßen sich davon kein eintziges Jota darinn befindet / ja es ist solches Testaments gar mit keinem eintzigen Worte in selbigen Theilungs-Recess gedacht; Ex contraventione muß nicht alsobald eine non observantia dem tertio zum Nachtheil colligiret / noch selbigen sein Jus qvæsitum durch solche non observantz entzogen werden / non enim in aliena potestate est, conditionem alterius deteriorem facere.

Tabor. in Thesaur. Loc. Com.
Barbos. voc. Factum §. 23.
& non attenditur id qvod factum, sed qvod debuit fieri
l. nemo 13. C. de Sentent. & interl.
Tabor. voce Factum §. 18.

Kurtz: Wann künfftig eine der beeden Haubt Linien abgehet/ so kömmet es mit dem Hertzogthum Mecklenburg wieder in den Stand/ in welchem mehr besagtes altväterliches Testament und die darüber ertheilte Käyserliche Confirmation ihren Effect und Wirckung haben können/ interim aber/ und so lange diese zwo Haubt Linien beyeinander consistiren/ so lange schläfft gleichsam das in dem JOHANN-ALBERTINISCHEN Testament radicirte und von Käyserl. Mayest. confirmirte Primogenitur-Recht/ oder dessen effect, und bleibt/ so fern es auff eine eintzige Regierung über die Mecklenb. Lande verfasset ist/ in suspenso; Wann aber eine von diesen Linien auffhöret/ so wird dasselbe dadurch gleichsahm wieder aufferwecket/ und also das bißherige obstaculum alsdann wieder aus dem Wege geräumet/ intelligitur enim hoc Jus per Divisionem hanc saltem temporaliter exclusum non in perpetuum extinctum; ideoqve eveniente casu seu remoto obstaculo, videlicet una linea extincta, Jus ratione effectus hactenus suspensum seu sopitum, non velut à morte, sed à somno resurgit, & exclusio temporalis cessat, velut causa exclusionis cessante

Conf. Speidel. in spec. voc.
Primogenitura §. interim verò p. m. 1010.

Gestalt dann auch mehr besagtes Primogenitur-Recht beederseits Linien/ inzwischen biß zu der einen gäntzl. Abgang reciprocè immer commun bleibet/ wiewohl non re sed spe, non Regimine sed nativitate, non exercitio sed expectatione, non Actu sed potentia, seu habitu, non ad præsens, sed ex casu & eventu, & qvod multi ad illud vocati, sed pauci electi. Nam ut scribit Cothmann, verum est omnes vocari, ideoqve primo defuncto suc-

ſuccedit ſecundus, & ſic deinceps, at non eſt verum, omnes ſimul eligi ſive admitti, ſed Primogenitus ſolummodo eligitur,

Cothmann. Vol. 3. Reſp. 1. n. 69. & 70. & Reſp. 35. n. 41. 96. & ſeqq.

Ubi declarat, qvod qvemadmodum olim bonorum poſſeſſionem aliam dicebant ſine re, aliam cum re

Ulpian. in Reliqvis Reg. tit. 26.

Sic non prorſus abſimili ratione vocationem & Succeſſionem Jure Primogenituræ competentem dicere poſſumus aliam cum re, aliam ſine re, hæc remotioribus, illa proximioribus datur, hæc ſpei, illa rei,

Id. Cothm. Vol. 4. Reſponſ. 3. n. 133. ſeqq. Reſp. 4. n. 252.

Vol. 5 Reſp. 1. n. 315. 324. 409. & ſeqq. & Reſp. 11. n. 574. ſeq.

Et enim temporaliter excluſum ad excluſionem perpetuam trahi non debet:

C. ex literis de Conſtit.

L. Epiſtola 51. §. fin. ff. de Pact.

Myns. Reſp. 97. n. 11. & 13. Decad. 10.

Freudenb. de Reſcript. mor. tit. 3. Concl. 3. n. 3.

Nam malè jus ſervat, qvi in totum enervat

Id. Freudenb. d. l. n. 26.

Et qvæ tempore ſuſpenduntur, eo finito, ad naturam ſuam redeunt.

Beſold. part. 4. Conſil. 171. n. 167.

cum aliud ſit morari & ſuſpendere vel differre, aliud tollere vel aufferre, qvia ſuſpenſio eſt temporalis, revocatio & privatio perpetua, & ſuſpenſio ſolum differt vel impedit exercitium, donec impedimentum ſublatum fuit, non perimit, ſeu tollit Jus, ſeu ſpem.

l. illa inſtitutio §. 15. qvi ff. de hæred. inſtit.
Tiraqvell. in Reg. ceſſante cauſa lim. 17.
Tuſch. lit. E. concl. 677. n. 42.
Add. Speidel. Specul. d. l. 8. Hinc dicunt etiam Dd.
Schrad. Cons. 12. n. 175. & 238. ſeqq. it.
Cons. 13. n. 376. & ſeq. Vol. 1.
Heig. Part. 1. qv. 26.

Und

Und solchem nach bleibet es allerdings dabey / daß die Theilung auff Zwo Regierungen nach Abgang der Güstrowischen Linie / weiter nicht dürffe observiret werden / und daß alßdann solcher Landes Antheil / zu folge des Altväterl. Testaments de Anno 1573. so billig / wie obgedcht / pro lege fundamentali & immutabili Sereniſſimæ hujus Familiæ zu halten ist / mit dem andern Schwerinischen Antheil consolidiret werden müsse / Posito enim antecedente ponitur & conseqvens

Vid. Nicol. Everhard. Synops. Locor, legal. 137. & 139.

Ad. 18.

Ex malis præmiſſis mala seqvitur Concluſio, wann aber dieses argument umbgekehret wird / so hat es damit seine Richtigkeit / scil. posita causa seu jure Primogenituræ, ponitur effectus, nempe Succeſſio linealis, & consolidatio Partium integrantium.

Ad. 19.

Das prætexirte jus repræsentationis, welches Herr Hertzog ADOLPH FRIDERICH deßfals aus dem Authore Discurs. Exoterici de jure repræsentationis, und dem Jacobo â Saa, de Primogenitura entlehnet / und darnach in Zukunfft zu succediren und zu theilen vermeynet / will es nicht außmachen / weil klahres Rechtens ist / qvod tali in casu Nepos ex Filio priore, Posteriori sit præferendus

Hottomann. illustr. qvæst. 3.
Tiraq. de Primog. qv. 40.
Molin. de Primog. III. cap. 6.

Derjenige nun / welcher in diesem bevorstehenden Succeſſions-Fall ein jus repræsentationis für sich anführen und behaubten will / der muß dasselbe ex ordine linearum & Jure Primogenituræ, nicht aber ex juris civilis placito, oder sonst aus verworffenen opinionen behaupten / worzu es mehr besagter Herr Hertzog ADOLPH FRIDERICH nimmermehr bringen kan.

Wo das

Ad. 20.

Wo das Jus Primogenituræ eingeführet / da cesiret der Seniorat, im Hertzogthumb Mecklenburg beeder Linien / ist das Jus Primogenituræ eingeführet / Ergò &c. Betius ist irrig / sambt denen / aus welchen er seine assertion entlehnet hat.

Wann dann nun hiermit die Gegenseitige Einwürffe zu sattsahmer Genüge abgelehnet seyn / so bleibt es nochmahls dabey / daß eveniente casu, die Succession des Güstrowischen Antheils unter den Fürstl. Herrn Agnaten von der Schwerinischen Linie / niemand anders als dem regierenden Herrn und Primogenito gebühre / und daß derselbe zu solcher Succession der negste sey.

Die in obigem Responso Juris allegirete Beylagen finden sich bey der bereits abgedruckten FACTI SPECIE, wiewohl nicht in solcher Ordnung / wie sie hierin allegiret seyn / sondern was hie allegiret ist

sub	A	ist in Facti Specie	B
	B	- - -	C
	C	- - -	D
	D	- - -	E
	E	- - -	H
	F	- - -	I
	G	- - -	K
	H	- - -	L
	I	- - -	M 1.
	K	- - -	M 2.
	L	- - -	M 3.
	M	- - -	Q
	N	- - -	N
	O	- - -	A 2

Folgen nun die Beylagen / so in Facti Specie nicht allegiret worden;

Lit. P.

EXTRACT.

Aus denen zum Sternberg Anno 1572. den 4. Julij von Weyland Herrn Hertzog JOHANNS ALBRECHT und Herrn Hertzog ULRICH zu Mecklenburg ertheilten Landes-Reversalen.

DAmit auch solche jetztbewilligte Summa der viermahl hundert tausend Gülden Müntze desto füglicher und träglicher könne und möge auß- und zusammen gebracht werden / wollen wir nicht allein gewilliget und nach gegeben haben / daß alle Unsere Klöster- und Aempter-Unterthanen (ob Wir gleich etliche denn Hochgebohrnen Fürsten Unsern freundlichen lieben Brüdern / Herrn CHRISTOFFERN und Herrn CARLN / Hertzogen zu Mecklenburg / zu Jhr. Ld. **Unterhalt** übergeben) ꝛc.

Lit. Q.

EXTRACT aus obgemeldten Reversalen.

SOlches alles und jedes / wie obgeschrieben / haben Wir sampt und sonders / **als regierende Landes-Fürsten** für Uns und **Unsere freundliche liebe Brüdere** Hertzog CHRISTOFF und Hertzog CARLN, und Unsern Erben und Nachkommen / Hertzogen zu Mecklenburg / Unsern Unterthanen von Adel und Städten zugesagt und versprochen / ꝛc.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0051
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0052
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0053
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0054
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0055
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756498201/phys_0056
DFG

diPrimogenituram ſemperjuſta cauſa cenſetur, licet in præjudi-
Tertii fiat.

Menoch. *Conſ. 158. n. 37.* Petr. Gregor. *l. 7. de Repub. c. 5.* 4.
Eaque Pacta eo firmius obtinent, quia illo tempore ſunt ini-
uando Sereniſſimi Domini paciſcentes nondum habuêre Libe-
quorum intereſſe potuiſſet, non dividere Ducatum, vel ulteri-
n diviſionem prohibere; hoc caſu autem pacta illa valere con-
eſt Politicorum opinio, quia in nullius præjudicium, cum præ-
è ab Imperatore fuerint confirmata, vergerent.

a omnia habent requiſita, quæ poſthabitis DD. 5.
quiruntur, uti (1) Conſenſum Imperatoris expreſ-
vigore Inveſtituræ, (2) Conſenſum omnium, quo-
e interfuit, & (3) Conſenſum Provincialium.
l. in Tract. Nomico-Polit. *l. 1. diſſ. 6. n. 21.*

requiſita nullius ſunt Valoris aut momenti.
magis obſervanda, cum bono publico, juri Com- 6.
conſervationi & ſplendori Illuſtris familiæ appri-
s enim Primogenituræ publicè utile eſſe,
. in Conſvet. Burbon. tit. des Succeſſions §. *301.*
turali, Gentium & Canonico & Imperii conſonum

rrez. *lib. 2. Can. quæſt. c. 14. n. 16.* Et ſæpius allegatus
m. *V. 5. Conſ. 1.*
entiam pro Primogenitura Domus Mecklenb. illi, 7.
s Status apprimè nota, & qui ipſis Cancellis Prin-
uerunt, ſuſtinent, idq; Cancellarius Guſtrovienſis,
n. *p. m. d. l.* & Reink. p. m. Cancellarius Sverinen-
R. S. & E. *l. 1. cl. 4. c. 17. n. 34.*
agio teſtatum relinquunt.
n illa pacta in Inveſtituris Imperatoriis expreſſè ſunt 8.
d hactenus ſufficere poteſt.
. *Conſ. 179. n. 1, 2.* Cacheran. *Conſ. 42. n. 19.*